

Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **74 (1976)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr.-Ing. Ernst Messerschmidt, München
«Die Arbeiten Johann Georg von Soldners im Zusammenhang mit der bayerischen Landesvermessung»

Prof. Dr.-Ing. Luger Hallermann, Bonn
«Die Veränderung der geodätischen Mess- und Instrumententechnik durch den technologischen Fortschritt»

Freitag, 3. September 1976:

Ministerialdirigent Dr.-Ing. Wilhelm Abb, München
«Der Geodät in der ländlichen Planung»

Ministerialdirigent Prof. Dr.-Ing. Franz Xaver Graf, München
«Der Geodät der Vermessungsverwaltung im Dienste moderner Daseinsvorsorge»

Ltd. Verm.-Dir. Dipl.-Ing. Hubertus Hildebrandt
«Der Geodät in der städtischen Siedlungsplanung»

Neben den Fachvorträgen sind verschiedene Empfänge, fachliche Besichtigungen und ein spezielles Damenprogramm sowie eine Fach- und Firmenausstellung vorgesehen.

Das ausführliche Programm mit Anmeldebogen kann bei der Geschäftsstelle bezogen werden: Örtlicher Vorbereitungsausschuss für den 60. Deutschen Geodätentag, Bayerisches Landesvermessungsamt, Alexandrastrasse 4, D-8000 München 22, Telephon (00 49 89) 22 66 71.

Der Tagungsbeitrag beträgt bei Anmeldung vor dem **15. Juli 1976** DM 30.–, nachher DM 40.–. *Br.*

Mitteilungen

Das Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich ist auf den Höngrberg umgezogen

Das HIL (Höngrberg Ingenieurabteilungen Lehrgebäude) ist fertiggestellt. Im HIF (Höngrberg Ingenieurabteilungen Forschungsgebäude) wird der Betrieb im Herbst 1976 aufgenommen.

Auf dem Höngrberg entstanden in einer ersten Bauetappe von 1963 bis 1973 die Biologie- und Physikbauten mit einer Nutzfläche von 27 000 m² für 1600 Dozenten, Mitarbeiter und Studenten. Die zweite, 5jährige Bauetappe umfasste seit 1971 nun das HIL und das HIF mit einer Nutzfläche von 40 000 m² für weitere 2100 Dozenten, Mitarbeiter und Studenten. Planung, Entwurf, Projekt und Gestaltung sind ein Werk der Diplom-Architekten Max Ziegler (Mitarbeiter Walter Eyer) und Erik Lanter. Die Bauausführung erfolgte für das HIL mit GU-Vertrag durch die Ernst Göhner AG. Für das HIF oblag die Bauleitung der Eidgenössischen



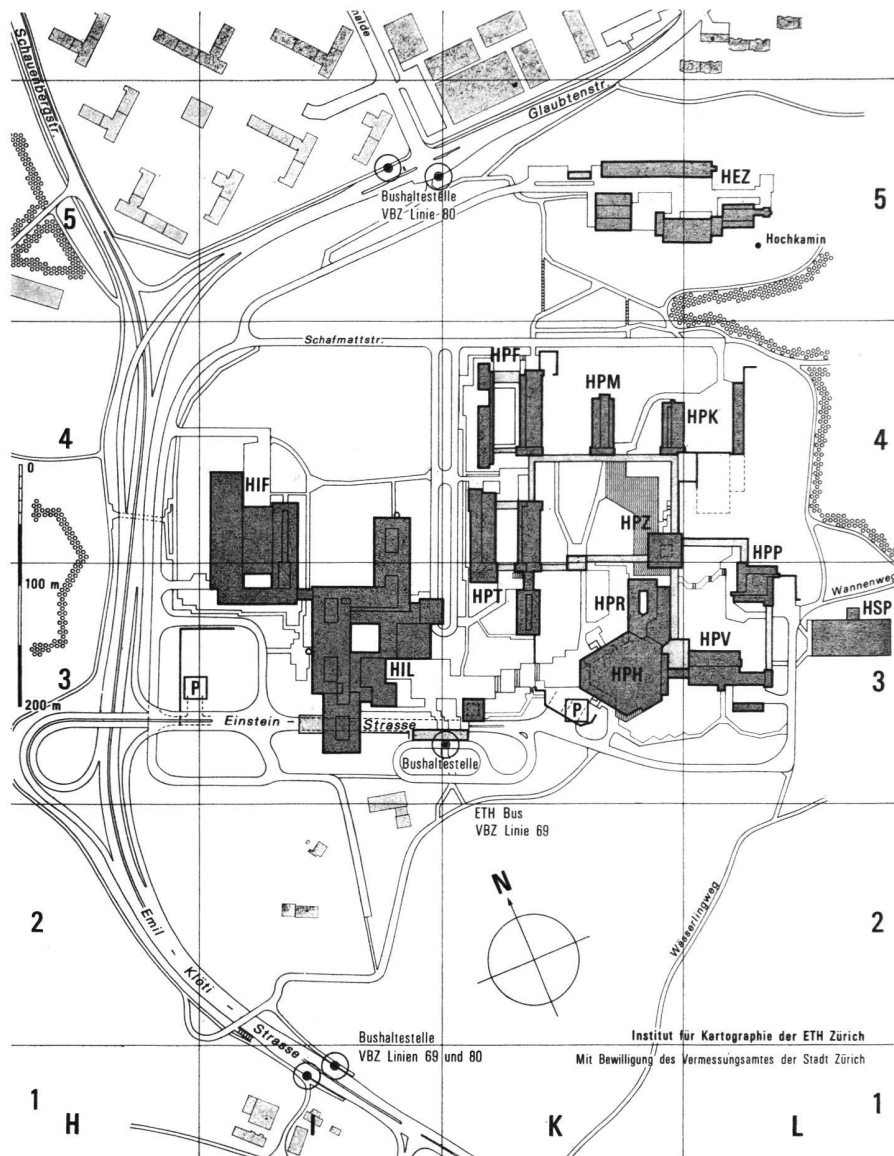
Copyright Comet-Photo AG, Zürich

Baukreisdirektion V Zürich und die Ausführung verschiedenen Unternehmern in freier Submission. Die Gesamtbaukosten inklusive Teuerung und Einrichtungen belaufen sich auf etwa 200 Millionen Franken. Im 200 m langen, stark gegliederten Baukörper des HIL sind auf 24 000 m² Nutzfläche die Institute sowie die Unterrichtsräumlichkeiten mit drei grossen und vier kleineren Auditorien, 15 Seminarräumen und 9 Zeichensälen untergebracht. Weitere 6000 m² umfassen eine Bibliothek, ein Rechenzentrum, die Schalterdienste des Rektorates, den Laden der Selbsthilfegenossenschaft der Studenten an der ETH sowie die Bau-Mensa mit 370 Cafeteria-Plätzen und 210 Essplätzen.

Der Unterricht im HIL begann für die 1400 Studenten der Abteilungen I für Architektur, II für Bauingenieurwesen und VIII für Kulturingenieur- und Vermessungswesen am Osterdienstag mit dem Sommersemester 1976. Die Institute dieser Abteilungen zogen bereits im Zeitraum von Mitte Februar bis Mitte April vom Zentrum hierher um.

So auch das IGP, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. Wie sicher für alle Betriebseinheiten (Institute) und Abteilungen ist der Wechsel ohne Zweifel ein grosser Gewinn. Allerdings konnten bei der Flächenzuteilung leider nicht alle Begehren erfüllt werden. So fehlt beispielsweise noch jegliche Raumreserve für Forschungsmitarbeiter. Alle Nutzflächen von insgesamt 2458 m² dienen dem Lehr- und Übungsbetrieb. Dazu gehören 1 Instrumentenabgaberaum für die Feldübungen, 1 Abstellraum und Lager, 1 Instrumenten- und Gerätemagazin, 1 Messkeller, 1 Klimakabine, 1 Messraum, 2 Archive, 1 Repro- und Packraum, 1 Mehrzweck-Versuchsraum, 1 Praktikumsraum Vermessung, 1 Messattika (1190 m²), 5 Praktikums- und Laborräume Photogrammetrie, 1 Zeichen- und Konstruktionsbüro, 1 Justierzimmer, 2 Übungs- und Seminarräume, 1 Bibliothek, 1 Geodätische Sammlung (zugleich Sitzungszimmer), 1 EDV-Labor, 1 Rechenraum, 1 Sekretariat, 9 Einzelbüros und 6 Doppelbüros. Dazu kommt ein weites, vielgestaltiges Übungsgelände in der Umgebung. Die

- HEZ Energiezentrale
- HIF Forschung Bauwissenschaften
- HIL Lehrgebäude Bauwissenschaften
- HPF Festkörperphysik
- HPH Hörsaalgebäude
- HPK Kernphysik
- HPM Molekularbiologie und Biophysik
- HPP Praktikumsgebäude
- HPR Studentenrestaurant
- HPT Technische Physik / AFIF
- HPV Verwaltungstrakt
- HPZ Zentralgebäude Physikalisches Institut
- HSP Provisorische Sporthalle



Vorgaben sind also gut. Es ist deshalb nun an den Institutsangehörigen, die Einrichtung und Ausstattung dieser schönen Anlagen sukzessive zu vervollständigen und darin einen sinnvollen und ergiebigen Unterrichtsbetrieb aufzubauen.

Die VBZ, Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich, erschliessen die ETH-Hönggerberg mit verschiedenen ordentlichen Tram- und Buslinien von und nach SBB Hauptbahnhof sowie SBB Oerlikon und SBB Altstetten. Ausserordentliche direkte Busverbindungen bestehen am Morgen vor Unterrichtsbeginn ab SBB Hauptbahnhof und SBB Oerlikon sowie am Nachmittag nach SBB Hauptbahnhof. Ein Pendelbus verkehrt während der Unterrichtsstunden zwischen ETH-Zentrum und -Hönggerberg.

H. Matthias

Adresse: ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich,
Telephon (01) 57 57 70 oder 57 59 80

XIII. Photogrammetrikongress 11. bis 23. Juli 1976 in Helsinki

Der in Fachkreisen mit Spannung erwartete Photogrammetrikongress 1976 wird in wenigen Tagen in Helsinki eröffnet. Verschiedene Anzeichen lassen darauf schliessen, dass uns eine sehr interessante Veranstaltung bevorsteht. Vermutlich werden einige Neuerungen auf dem Instrumentensektor in der Ausstellung ihre Premiere erleben, nachdem der Kongress in Ottawa 1972 auf diesem Gebiet eher etwas mager ausgefallen ist.

Die wissenschaftliche Arbeit des Kongresses wird in recht befruchteten Arbeitssitzungen der verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen in Angriff genommen. Für jede der insgesamt sieben Kommissionen wurde von der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie ein Berichterstatter bestimmt, der an den Sitzungen teilnimmt und über die Arbeiten und Resolutionen rapportiert. Es haben sich folgende Herren zur Verfügung gestellt:

Kommission I, Dr. H. Tiziani, Wild Heerbrugg AG: *Photographie und Navigation.*

Kommission II, P. Gfeller, SWISSAIR Photo und Vermessungen AG: *Theorie, Methoden und Instrumente der Auswertung.*

Kommission III, Dr. M. Leupin, zurzeit in Quebec/Kanada: *Mathematische Gesichtspunkte der Informationsverarbeitung.*

Kommission IV, Ch. Eidenbenz, Eidgenössische Landestopographie: *Topographische und kartographische Anwendungen.*

Kommission V, F. Klingenberg, Stadtvermessungsamt, Zürich: *Nicht-topographische Photogrammetrie.*

Kommission VI, R. Scholl, SSPO, St. Gallen: *Wirtschaftliche, berufliche und lehrtechnische Gesichtspunkte der Photogrammetrie.*

Kommission VII, Prof. Dr. H. Haefner, Universität Zürich: *Interpretation der Information.*

Es ist geplant, die entsprechenden Berichte in einer der Herbstnummern der Zeitschrift zu publizieren. Die Berichtersteller werden sich ebenfalls bemühen, die vorhandenen Papers ihres Fachgebietes zu sammeln, um sie allfälligen Interessenten in der Schweiz anschliessend zur Verfügung zu stellen.

An der kommerziellen Ausstellung beteiligen sich aus der Schweiz die folgenden Firmen:

Haag-Streit AG, Bern; Kern & Co. AG, Aarau; Kimoto Ltd, Switzerland; LogEtronic AG, Zürich; Schweizerische Schule für Photogrammetrie-Operateure, St. Gallen; Swissair Photo+Vermessungen AG, Zürich, und die Firma Wild Heerbrugg AG.

In der wissenschaftlichen Ausstellung sind Arbeiten aus der Arbeitsgemeinschaft Geographisches Institut, Universität Zürich/Photographisches Institut ETH Zürich, über den Themenkreis Bildverarbeitung zu sehen.

Die beiden Tafeln der nationalen Ausstellung werden durch die Eidgenössische Landestopographie und das Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH belegt. Die entsprechenden Themen heissen: «Hochgebirgskartographie und Gletschervermessung».

Soweit die letzten Informationen über den Kongress. Wie ich eingangs erwähnte, verspricht er sehr interessant zu werden. Deshalb: Auf Wiedersehen in Helsinki!

Ch. Eidenbenz

Persönliches

Zum 90. Geburtstag von Direktor Karl Schneider

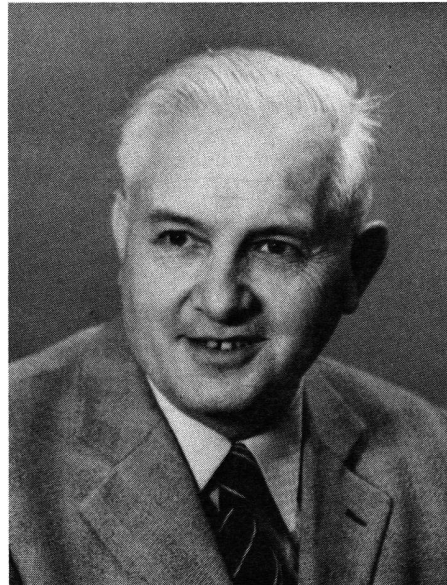
Der ehemalige Direktor der Landestopographie wird am 21. Juli seinen 90. Geburtstag feiern können. Zu diesem auch in Vermessungskreisen recht seltenen Fest senden wir ihm unsere herzlichsten Glückwünsche. 1910 in die Dienste der Landestopographie eingetreten, gehörte er zu den leistungsfähigen Ingenieuren, die bei der Gebirgstriangulation des Netzes erster Ordnung Pionierarbeit leisteten. In seinem späteren Leben als Chef der Topographie und von 1929 bis 1951 als Direktor der Landestopographie hatte er in anspruchsvollen Zeiten an verantwortlicher Stelle äusserst wichtige Entschei-

dungen der topographischen Kartenherstellung mitbeeinflusst. Wir denken dabei zum Beispiel an die Einführung der Photogrammetrie, den Bundesbeschluss über die Landeskarten, den Neubau des Gebäudes in Wabern und die Versorgung der Armee mit Kartenmaterial während der Mobilmachung 1939 bis 1945. Mit grossem Interesse verfolgte er auch nach seinem Ausscheiden aus seinem Amt die Geschicke der Landeskarten und freute sich am steigenden Erfolg dieses Kartenwerkes.

Möge Wohlbefinden und Heiterkeit den Jubilaren noch möglichst lange auf seinem weiteren Lebenswege begleiten.

E. H.

Ernst Huber, Direktor der Eidgenössischen Landestopographie, 60 Jahre alt



Am 12. Juni konnte dipl. Ing. Ernst Huber, Direktor der eidgenössischen Landestopographie, seinen 60. Geburtstag feiern. Viele Freunde und Fachkollegen des In- und Auslandes gratulieren ihm herzlich zum Übertritt in ein neues Jahrzehnt.

Herr Ernst Huber besuchte die Schulen in Luzern und studierte an der ETH in Zürich, wo er 1940 mit dem Diplom als Vermessungsingenieur abschloss. Schon ein Jahr später trat er in den Dienst der eidgenössischen Landestopographie, der er, von einigen Unterbrüchen zum Erwerb des Grundbuchgeometer-Patentes abgesehen, treu geblieben ist. Seit dem 1. Januar 1959 leitet er dieses traditionsreiche Bundesamt mit Auszeichnung.

Es ist eine grosse Aufgabe, einen Betrieb, der von der Landesaufnahme bis zum Auflagedruck der Kartenblätter gefächert ist, im Griff zu behalten. Neben fachlichem Wissen sind hier besonders auch Kenntnisse betrieblicher und wirtschaftlicher Fragen unerlässlich. Herr Ernst Huber hatte das Glück, als Direktionsadjunkt seines Vorgängers, Herrn Prof. Dr. Bertschmann, in eine straffe und wirkungsvolle Betriebsführung eingeführt